



**Verband der
Krankenhäuser,
Rehabilitations- und
Pflegeeinrichtungen**

P R E S S E M I T T E I L U N G

Postfach 10 04 28
70003 Stuttgart
Telefon 0711/25777-0
Telefax 0711/25777-99
eMail: info@bwkg.de
<http://www.bwkg.de>

Birkenwaldstr. 151
70191 Stuttgart

BWKG: Jahreskrankenhausbauprogramm 2008 ist gute Basis Zum Abbau von Investitionsstau vierjähriges Sonderbauprogramm mit 150 Mio. Euro pro Jahr notwendig

Datum
11. Dezember 2007

(Stuttgart) – „Über das Krankenhausbauprogramm 2008 in Höhe von 162 Millionen Euro freuen wir uns – keine Frage. Zur Deckung des tatsächlichen Investitionsbedarfs reicht es aber bei Weitem nicht aus“, erklärte Franz Weber, der Vorstandsvorsitzende der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG). Um zumindest den Investitionsstau abzubauen, sei ein Sonderbauprogramm erforderlich. „Wir fordern das Land auf, jetzt das Geld in die Hand zu nehmen und in den nächsten vier Jahren jeweils 150 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen.“

Baden-Württemberg habe bei der Investitionsförderung mehr getan als viele andere Bundesländer. „Das ist eine gute Basis und wir wissen das zu schätzen“, so Weber. Allerdings entspreche auch hier im Land das Niveau der Investitionsförderung nicht dem tatsächlichen Bedarf. Es sei ein Investitionsstau von 1,2 Milliarden Euro bei dringlichen Bauprojekten entstanden. Man dürfe nicht vergessen, dass die Investitionsförderung keine freiwillige Leistung des Staates sei. Die Krankenhäuser hätten einen gesetzlich verbrieften Anspruch auf eine Vollfinanzierung ihrer Investitionen. Eine Eigenbeteiligung der Kran-



Ihre Ansprechpartnerin:

Annette Baumer

Referentin für Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit in der BWKG

Telefon 07 11 / 2 57 77-45

Telefax 07 11 / 2 57 77-99

Baden-Württembergische

Krankenhausgesellschaft e. V.

kenhäuser sei dabei nicht vorgesehen. Die Krankenhäuser haben in den schlechten Jahren mit Sparopfern zur Sanierung des Landeshaushalts beigetragen. Nun müsse das Land seinen Verpflichtungen nachkommen.

Mit dem Sonderbauprogramm könnte zumindest der Investitionsstau abgebaut werden. „Dieser Vorschlag der Expertenkommission muss jetzt in die Tat umgesetzt werden,“ forderte der Vorstandsvorsitzende. Das sei das Mindeste angesichts der Mittel, die von der Expertenkommission „Zukunft der Krankenhausstruktur in Baden-Württemberg“ insgesamt für notwendig erachtet wurden. Sie hatte eine dauerhafte Erhöhung der Förderquote auf 10% der Krankenhausumsätze für notwendig gehalten. Dies würde praktisch dauerhaft eine Verdoppelung der jetzigen Förderung bedeuten.

Der Anspruch auf die Finanzierung der vollen Investitionskosten sei die direkte Folge der dualen Krankenhausfinanzierung. Dabei würden die Betriebskosten der Krankenhäuser aus den Mitteln der Gesetzlichen Krankenkassen finanziert. Die Investitionen würden von den Ländern finanziert. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen der Daseinsvorsorge, etwa der Bahn, könnten die Krankenhäuser keine Preise erhöhen, wenn die Kosten steigen. Da ihnen dies verwehrt ist und eine Finanzierung durch die Krankenkassen erhebliche Beitragserhöhungen zu Folge hätte, ist es notwendig, die Investitionen aus Steuermitteln zu finanzieren.

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. ist ein Zusammenschluss von insgesamt 373 Trägern mit 254 Krankenhäusern, 310 Pflege- und 112 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, die über insgesamt 103.029 Betten verfügen und mehr als 100.000 Menschen beschäftigen. Sie wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und -arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Die BWKG steht Einrichtungen offen, unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.



Ihre Ansprechpartnerin:

Annette Baumer

Referentin für Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit in der BWKG

Telefon 07 11 / 2 57 77-45

Telefax 07 11 / 2 57 77-99

Baden-Württembergische

Krankenhausgesellschaft e. V.